

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serie IV

Orchesterwerke

WERKGRUPPE 13: TÄNZE UND MÄRSCHHE

ABTEILUNG 2: MÄRSCHHE

VORGELEGT VON
WOLFGANG PLATH



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · TOURS · LONDON

1978

En coopération avec le Conseil international de la Musique

Editionsleitung:

Wolfgang Plath · Wolfgang Rehm
Rudolph Angermüller · Dietrich Berke

Zuständig für:

BRITISH COMMONWEALTH OF NATIONS
Bärenreiter Ltd. London

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Bärenreiter-Verlag Kassel

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig

FRANCE
Éditions Bärenreiter Tours

SCHWEIZ
und alle übrigen hier nicht genannten Länder
Bärenreiter-Verlag Basel

Als Ergänzung zu dem vorliegenden Band erscheint:
Kritischer Bericht zur *Neuen Mozart-Ausgabe*, Serie IV, Werkgruppe 13, Abteilung 2.

Alle Rechte vorbehalten / 1978 / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.

**Die Editionsarbeiten der „Neuen Mozart-Ausgabe“
werden gefördert durch:**

Stadt Augsburg

Stadt Salzburg

Land Salzburg

Stadt Wien

Bundesministerium für Forschung und Technologie, Bonn

Stiftung Volkswagenwerk, Hannover

Ministerium für Kultur der Deutschen Demokratischen Republik

Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Wien

INHALT

Zur Edition	VII
Vorwort	VIII
Faksimiles: Blatt 1 ^r und 3 ^r des Autographs von KV 335 (320 ^a) / No. 1 = Nr. 7/1	XII/XIII
Faksimiles: Blatt 1 ^r und 3 ^r des Autographs von KV 335 (320 ^a) / Nr. 2 = Nr. 7/2	XIV/XV
Faksimile: Blatt 1 ^r des Autographs von KV 408/2 (385 ^a) = Nr. 10	XVI
Faksimile: Blatt 1 ^r des Autographs von KV 214 = Nr. 5	XVII
1. Marsch in D KV 62	3
2. Marsch in D KV 189 (167 ^b)	7
3. Marsch in D KV 237 (189 ^c)	13
4. Marsch in D KV 215 (213 ^b)	17
5. Marsch in C KV 214	23
6. Marsch in D KV 249	29
7. Zwei Märsche in D KV 335 (320 ^a)	
No. 1	35
No. 2	41
8. Marsch in C KV 408/1 (383 ^e /1; KV ⁶ : 383 ^a)	49
9. Marsch in C KV 408/3 (383 ^e /3; KV ⁶ : 383 F)	57
10. Marsch in D KV 408/2 (385 ^a)	65
A n h a n g	
I. Märsche für 5–7 Streich- und Blasinstrumente	
1. Marsch in D für zwei Hörner, Violine, Viola und Baß KV 290 (173 ^b ; KV ⁶ : 167 AB)	73
2. Marsch in F für zwei Hörner, zwei Violinen, Viola und Baß KV 248	77
3. Marsch in D für zwei Hörner, zwei Violinen, Viola und Baß KV 445 (320 ^a)	82
II. Anfang eines Marsches in D für Flöte, Horn, Violine, Viola und Violoncello KV 544	85

ZUR EDITION

Die *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA) bietet der Forschung auf Grund aller erreichbaren Quellen — in erster Linie der Autographie Mozarts — einen wissenschaftlich einwandfreien Text, der zugleich die Bedürfnisse der musikalischen Praxis berücksichtigt. Die NMA erscheint in zehn Serien, die sich in 35 Werkgruppen gliedern:

- I: Geistliche Gesangswerke (1–4)
- II: Bühnenwerke (5–7)
- III: Lieder, mehrstimmige Gesänge, Kanons (8–10)
- IV: Orchesterwerke (11–13)
- V: Konzerte (14–15)
- VI: Kirchensonaten (16)
- VII: Ensemblesmusik für größere Solo-Besetzungen (17–18)
- VIII: Kammermusik (19–23)
- IX: Klaviermusik (24–27)
- X: Supplement (28–35)

Zu jedem Notenband erscheint gesondert ein Kritischer Bericht, der die Quellenlage erörtert, abweichende Lesarten oder Korrekturen Mozarts festhält sowie alle sonstigen Spezialprobleme behandelt.

Innerhalb der Werkgruppen und Bände werden die vollendeten Werke nach der zeitlichen Folge ihrer Entstehung angeordnet. Skizzen, Entwürfe und Fragmente werden als Anhang an den Schluß des betreffenden Bandes gestellt. Skizzen etc., die sich nicht werkmäßig, sondern nur der Gattung bzw. Werkgruppe nach identifizieren lassen, werden, chronologisch geordnet, in der Regel an das Ende des Schlußbandes der jeweiligen Werkgruppe gesetzt. Sofern eine solche gattungsmäßige Identifizierung nicht möglich ist, werden diese Skizzen etc. innerhalb der Serie X, Supplement (Werkgruppe 30: *Studien, Skizzen, Entwürfe, Fragmente, Varia*), veröffentlicht. Verschollene Kompositionen werden in den Kritischen Berichten erwähnt. Werke von zweifelhafter Echtheit erscheinen in Serie X (Werkgruppe 29). Werke, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind, werden nicht aufgenommen.

Von verschiedenen Fassungen eines Werkes oder Werkteiles wird dem Notentext grundsätzlich die als endgültig zu betrachtende zugrunde gelegt. Vorformen bzw. Frühfassungen und gegebenenfalls Alternativfassungen werden im Anhang wiedergegeben.

Die NMA verwendet die Nummern des Köchel-Verzeichnisses (KV); die z. T. abweichenden Nummern der dritten und ergänzten dritten Auflage (KV³ bzw. KV^{3a}) sind in Klammern beigefügt; entsprechend wird auch die z. T. abweichende Numerierung der sechsten Auflage (KV⁶) vermerkt.

Mit Ausnahme der Werktitel, der Vorsätze, der Entstehungsdaten und der Fußnoten sind sämtliche Zutat- und Ergänzungen in den Notenbänden gekennzeichnet, und zwar: Buchstaben (Wörter, dynamische Zeichen, *tr*-Zeichen) und Ziffern durch kursive Typen; Hauptnoten, Akzidenzien vor Hauptnoten, Striche, Punkte, Fermaten, Ornamente und kleinere Pausenwerte (Halbe, Viertel etc.) durch Kleinstich; Bogen und Schwellzeichen durch Strichelung; Vorschlags- und Ziernoten, Schlüsseln, Generalbaß-Bezifferung sowie Akzidenzien vor Vorschlags- und Ziernoten durch eckige Klammern. Bei den Ziffern bilden diejenigen zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen etc. eine Ausnahme: Sie sind stets kursiv gestochen, wobei die ergänzten in kleinerer Type erscheinen. In der Vorlage fehlende Ganztaktpausen werden stillschweigend ergänzt.

Der jeweilige Werktitel sowie die grundsätzlich in Kursivdruck wiedergegebene Bezeichnung der Instrumente und Singstimmen zu Beginn eines jeden Stückes sind normalisiert, die Partituranordnung ist dem heutigen Gebrauch angepaßt; der Wortlaut der originalen Titel und Bezeichnungen sowie die originale Partituranordnung sind im Kritischen Bericht wiedergegeben. Die originale Schreibweise transponierend notierter Instrumente ist beibehalten. In den Vorlagen in *c*-Schlüsseln notierte Singstimmen oder Tasteninstrumente werden in moderne Schlüsselung übertragen. Mozart notiert einzeln stehende 16tel, 32stel etc. stets durchstrichen (d. h. ♯, ♯ statt ♯, ♯); bei Vorschlägen ist somit eine Unterscheidung hinsichtlich kurzer oder langer Ausführung von der Notationsform her nicht möglich. Die NMA verwendet in diesen Fällen grundsätzlich die moderne Umschrift ♯, ♯ etc.; soll ein derart wiedergegebener Vorschlag als „kurz“ gelten, wird dies durch den Zusatz „[♯]“ über dem betreffenden Vorschlag angedeutet. Fehlende Bögdchen von Vorschlagsnote bzw. -notengruppen zur Hauptnote sowie zu Nachschlagsnoten, ebenso Artikulationszeichen bei Ziernoten sind grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt. Dynamische Zeichen werden in der heute gebräuchlichen Form gesetzt, also z. B. *f* und *p* statt *for*: und *pia*: Die Gesangstexte werden der modernen Rechtschreibung angeglichen. Der Basso continuo ist in der Regel nur bei Secco-Rezitativen in Kleinstich ausgesetzt.

Zu etwaigen Abweichungen editionstechnischer Art vergleiche man jeweils das Vorwort und den Kritischen Bericht.
Die Editionsleitung

VORWORT

Mozarts Orchestermärsche sind Serenadenmärsche — Ausnahmen bestätigen die Regel —, werden also als Aufzugs- und Abgangsmusik, als „Umrahmung“ der eigentlichen Serenade verwendet. So wenig die in Salzburg gebräuchliche Freiluftserenade (im Stehen musiziert) auf den Marsch (im Gehen musiziert) verzichten konnte, so wenig stabil ist andererseits die Koppelung einer Serenade mit einem bestimmten Marsch; man kann geradezu sagen, der Marsch — wofern er nur nach Tonart und Besetzung zum übrigen paßt — sei prinzipiell austauschbar. Dieser Regel entspricht auch die Überlieferung: Autographe und Abschriften pflegen den Marsch normalerweise unabhängig von der Serenade zu überliefern, eben weil der Marsch mehrfach und in wechselnder Kombination verwendet werden kann und soll. Nur ausnahmsweise erscheint der Marsch in das Ganze der Serenade integriert, so etwa in der *Serenata notturna* KV 239, *mutatis mutandis* auch im solistischen *Divertimento* KV 251, aber auch in den Serenaden (bzw. Kassationen oder Finalmusiken) KV 63 und 99 (63^a).

Es liegt nahe, diesen Gegebenheiten in der Editionsweise Rechnung zu tragen. So werden in der *Neuen Mozart-Ausgabe* (NMA) einerseits die Märsche im unmittelbaren Kontext der dazugehörigen Serenaden vorgelegt, und zwar in den fünf Bänden der NMA-Werkgruppe 12 (*Kassationen, Serenaden und Divertimenti für Orchester*). Andererseits mußten natürlich diejenigen Märsche, die in keinem erkennbaren Zusammenhang zur Serenade stehen, wie auch diejenigen, deren separate Überlieferung die variable Zuordnungsmöglichkeit zur Serenade anzeigt, an geeigneter Stelle zusammengefaßt werden. So erklärt sich der vorliegende Band, so erklären sich insbesondere auch die zahlreichen Wiederabdrucke: Von den insgesamt elf Märschen des Hauptteils sind nicht weniger als fünf Stücke Übernahmen aus früher erschienenen Bänden der Werkgruppe 12.

Es versteht sich von selbst, daß mit den nachfolgenden Bemerkungen nicht so sehr die wiederabgedruckten, als vielmehr die neu edierten Märsche (Nr. 5, 7/1 und 2, 8–10) eingeführt und kommentiert werden sollten.

Zu den einzelnen Stücken¹

1. *Marsch in D* KV 62: Noch in der 6. Auflage des *Köchel-Verzeichnisses* (Wiesbaden 1964) galten Autograph, Abschriften oder Ausgaben dieses Mar-

sches als „unbekannt“; bekannt war nur das Incipit, das Mozart im Brief vom 4. August 1770 aus Bologna an seine Schwester notiert. Doch bereits kurz danach konnte das Stück in einer zeitgenössischen Abschrift (Biblioteca de Ajuda Lissabon) von Mozarts Oper *Mitridate* KV 87 (74^a) identifiziert werden; entsprechend erfolgte die Erstveröffentlichung als Bühnenmarsch (No. 7 der Oper) in NMA II/5/4 (1966; Edition: Luigi Ferdinando Tagliavini). Ein Wiederabdruck in NMA IV/12/1 kombiniert den Marsch mit der Serenade in D KV 100 (62^a). Im Vorwort zu diesem NMA-Band (S. XIV) legt Günter Haußwald (+) dar, daß Mozart in diesem Falle einen Kassations- bzw. Serenadenmarsch durch Retuschen in der Instrumentation als repräsentativen Opernmarsch adaptiert hat; zumindest die Pauken sind erst für die Oper hinzugefügt worden.

2. *Marsch in D* KV 189 (167^b): Wiederabdruck aus NMA IV/12/2 (Edition: Günter Haußwald). Eine spezielle Kommentierung erübrigt sich. Doch sei bei dieser Gelegenheit auf die eigentümliche thematische Verwandtschaft hingewiesen, die diesen Marsch mit dem Finalsatz des *Divertimentos* KV 205 (173^a; KV⁶: KV 167 A) sowie den Märschen KV 290 (173^b; KV⁶: 167 AB) und KV 237 (189c) verbindet.

3. *Marsch in D* KV 237 (189^c): Wiederabdruck aus NMA IV/12/3 (Edition: Günter Haußwald).



4. *Marsch in D* KV 215 (213^b): Wiederabdruck aus NMA IV/12/3 (Edition: Günter Haußwald).

5. *Marsch in C* KV 214: Die Edition stützt sich auf das Autograph (Bibliothèque de l'Institut de France Paris). Mozarts eigenhändige Datierung lautet: „a *Salisburgo* li 20 d'Augusto 1775“. Eine Serenade (Kassation, *Divertimento*) gleicher Tonart und Besetzung, zu der dieser Marsch als Aufzugs- bzw. Abgangsmusik gehören könnte, läßt sich nicht nachweisen. Théodore Wyzewa und Georges de Saint-Foix (*W.-A. Mozart. Sa vie musicale et son œuvre* II, S. 249, 251) nehmen zwar an, daß der Finalsatz in C KV 102 (213^c) den Überrest eines verschollenen *Divertimentos* darstelle, dem der Marsch KV 214 hinzuzurechnen wäre, doch hat sich diese Auffassung nicht durchgesetzt. Tatsächlich gehört das Finale

¹ Für die Märsche, die hier als Wiederabdruck aus anderen NMA-Bänden erscheinen, sei grundsätzlich auf die betreffenden Bandvorworte verwiesen.

KV 102 (213^c) zur selbständigen Sinfonieversion der Ouvertüre zu *Il re pastore* KV 208².

Spezielle Bemerkungen:

Takt 14 und 44, Violine I: statt  möchte man lieber  spielen, doch bietet dafür Mozarts Niederschrift keine hinreichende Grundlage (vgl. den Kritischen Bericht).

Takt 25 und 55, Basso: Mozart hat zunächst nur *pizzicato* vorgeschrieben; *coll'arco al roverscio* ist nachträglicher Zusatz. Die Anweisungen schließen einander aus. Es bleibe dem Dirigenten überlassen, wofür er sich entscheiden will.

6. *Marsch in D* KV 249: Wiederabdruck aus NMA IV/12/4 (Edition: Walter Senn). Der Marsch gehört zur „ersten“ Haffner-Serenade KV 250 (248^b).

7. *Zwei Märsche in D* KV 335 (320^a): Die beiden Märsche werden auch in NMA IV/12/5 abgedruckt, da sie ursprünglich zur „Posthornserenade“ KV 320 gehören – wobei allerdings unklar bleibt, ob die beiden in ihrem Charakter durchaus verschiedenen Stücke simultan oder alternativ zur Serenade hinzutreten sollten (in der Regel wurde der Aufzugsmarsch auch zum Abgang gespielt)³. – Die Ausgabe stützt sich auf die Autographe (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin, Musikabteilung). Die originale Betitelung lautet jeweils nur „*Marcia*“, ohne Autoren- oder Datierungsvermerk, doch läßt sich vom Befund der Handschrift her die traditionelle Datierung jedenfalls bestätigen: Sommer 1779 in Salzburg. – Gegenüber allen anderen Stücken dieses Bandes zeigen die Märsche KV 335 (320^a) eine auffällige Besonderheit: die starke Betonung bzw. Erweiterung des zweiten Teils durch die überraschende Einführung neuen thematischen Materials. Die betreffende Episode im Marsch No. 1 (Takt 41 bis 46) zitiert im Bläserchoral den Beginn von Johann Christian Bachs Arie „*Non so d'onde viene*“, ein Stück, das Mozart liebte und bewunderte⁴. Von geradezu bizarrem Effekt ist die analoge Stelle im Marsch No. 2 (Takt 44–54), wo – mit deutlichem Zitatcharakter – eine eigenartig hüpfende, zwischen ungeradem und geradem Metrum wechselnde Melodie eintritt, die ihrem Wesen nach in denkbar starkem Kontrast zum Kontext steht. Eben dieselbe Melodie (jedoch kompositorisch stark erweitert, in

C-dur, mit doppelten Notenwerten) notiert Mozart in Klaviersatz auf einem etwa gleichzeitigen Notenblatt, das sich jetzt in schwedischem Privatbesitz befindet.⁵ Auf diesem Blatt sind der Musik hier und da Textmarken unterlegt; bei der Wiederkehr der Anfangsmelodie liest man die Worte „*Lustig sey [-n?]*“. Nun findet sich in Mozarts bzw. Nannerl Mozarts Tagebuchaufzeichnungen vom 24. September 1779 der folgende Passus:

„um 9 uhr auf dem Colegiplatz bey H: dell auf der gass eine Nachtmusique. den Marsch von der letzten finalmusique. lustig sein die schwobemedle. und die Hafnermusik“⁶.

Daß Mozart mit dem „*Marsch von der letzten finalmusique*“ nur einen der beiden Märsche KV 335 (320^a) gemeint haben kann, ist seit langem klar; daß der Zusatz „*lustig sein die schwobemedle*“ jedoch eindeutig das Liedzitat im Marsch No. 2 meint, darf hiermit als erwiesen gelten⁷.

8. *Marsch in C* KV 408/1 (383^a): Für die Edition stand das Autograph in der British Library London (Leihgabe der Erben Stefan Zweigs) zur Verfügung. Es trägt die Überschrift „*Marcia. di Wolfgango Amadeo Mozart mp*“; von der Hand Johann Anton Andrés ist die ungefähre – und vermutlich zutreffende – Datierung „1782“ hinzugefügt. Dieses Stück und das Schwesterwerk KV 408/3 (383^a/3; KV⁶: 383 F) sind die beiden einzigen Märsche, die Mozart in Wien und für Wiener Bedürfnisse komponiert hat; Johann Anton André vermerkt wohl mit Recht in seinem handschriftlichen Verzeichnis von 1833⁸: „*Wahrscheinlich hatte M.[ozart] diese Märsche als Zwischensätze für seine damaligen musikalischen Akademien geschrieben . . .*“ – KV 408/1 (383^a):

⁵ Nicht in KV⁸. – Ein vorläufiger Hinweis auf dieses Blatt bei Alfred Orel, *Mozartiana in Schweden*, in: *Acta Mozartiana*, Jahrgang 6 (1959) / Heft 1, S. 3ff. (S. 7: „Noch nicht identifiziert ist endlich auch ein autographes Blatt in schwedischem Privatbesitz, das den Entwurf einer Gesangskomposition, anscheinend eines Buffliedchens enthält.“)

⁶ Mozart. *Briefe und Aufzeichnungen*. Gesamtausgabe, hrsg. von der Internationalen Stiftung Mozarteum, gesammelt (und erläutert) von Wilhelm A. Bauer und Otto E. Deutsch (4 Textbände = Bauer–Deutsch I–IV, Kassel etc. 1962/63), auf Grund deren Vorarbeiten erläutert von Joseph Heinz Eibl (2 Kommentarbände = Eibl V und VI, Kassel etc. 1971): Bauer–Deutsch II, Nr. 527, S. 554, Zeilen 42–45. Dort der sinnststellende Lesefehler „*lustig ging*“, der von Eibl V (Kommentar) in „*lustig sind*“ verbessert wird. Ich folge Walter Senn, der „*lustig sein*“ liest (vgl. NMA IV/12/4, Vorwort S. X).

⁷ Eibl V (Kommentar) gibt ohne weitere Belege an, es handle sich um ein „*schwäbisches Volkslied*“. Laut freundlicher Auskunft des Deutschen Volksliedarchivs in Freiburg/Breisgau läßt sich jedoch ein solches Volkslied nicht nachweisen.

⁸ Verwahrt in der British Library London.

² Vgl. NMA IV/11, *Sinfonien · Band 5*, Vorwort S. VIII (Hermann Beck). Beck diskutiert die beiden Interpretationsmöglichkeiten, ohne sich eindeutig entscheiden zu können.

³ Die Erörterung dieser Frage sei dem Vorwort des genannten Bandes überlassen.

⁴ Ein vergleichbares Zitat derselben Arie begegnet in der Adagio-Einleitung zum Finalsatz der Serenade KV 185 (167^a).

scheint sich im Hause Mozart besonderer Beliebtheit erfreut zu haben; Mozart hat ihn, eigens für seine Frau Constanze, für Klavier arrangiert⁹.

9. *Marsch in C KV 408/3 (383^a/3; KV^b: 383 F)*: Das einst in der Andréschen Sammlung befindliche Autograph ist seit mehr als hundert Jahren verschollen. Als leidlich zuverlässige Ersatzquelle steht Andrés „d'après le manuscrit original de l'auteur“ veranstalteter Stimmendruck op. 95 liv.2/1 (Plattennummer: 1661) zur Verfügung. Da bei dieser Quellenlage eine Differenzierung zwischen Punkt und Strich als Staccatozeichen nicht möglich war, wurden einheitlich Punkte gesetzt. Zusätze und Ergänzungen des Herausgebers sind typographisch nicht gekennzeichnet, sondern werden lediglich im Kritischen Bericht mitgeteilt. — Da das Autograph verschollen ist, mußte für KV 408/3 die traditionelle Datierung — „angeblich Wien, 1782“ — ungeprüft übernommen werden (vgl. oben zu KV 408/1).

10. *Marsch in D KV 408/2 (385^a)*: Für die Edition konnte das Autograph (Bibliothèque nationale Paris, Département de la Musique, früher Bibliothèque du Conservatoire de Musique, Sammlung Malherbe) benutzt werden. Die Überschrift lautet „*Marcia Di Wolfg: Amadeo Mozart*“; wiederum von Johann Anton Andrés Hand stammt der korrekte Datierungszusatz „1782“. Die Schrift ist auffallend flüchtig und zeugt von großer Eile. Der Marsch ist für die „zweite“ Haffner-Serenade bestimmt gewesen, aus der durch den Wegfall eben des Marsches und eines Menuetts die Haffner-Sinfonie KV 385 geworden ist¹⁰.

Die Festmusik anlässlich der Nobilitierung Sigmund Haffners in Salzburg ist unter erheblichem Zeitdruck entstanden. Am 27. Juli schreibt Mozart dem Vater als Begleitbrief zum ersten Satz der neuen Serenade¹¹:

„Sie werden augen machen daß sie nur das Erste Allegro sehen; allein — es war nicht anderst möglich — ich habe geschwind eine Nacht Musique machen müssen, aber nur auf harmonie [. . .] — Mittwoch den 31.^{ten} schicke ich die 2 Menuett das Andante und letzte stück — kann ich — so schicke auch einen Marche — wo nicht so müssen sie halt den von der Hafner Musique |: der sehr unbekannt ist :| machen —“.

⁹ Das Klavierarrangement wird in NMA IX/27 (*Einzelstücke für Klavier, für Orgelwalze und für Glasharmonika Teilband 2*), abgedruckt.

¹⁰ Vgl. NMA IV/11, *Sinfonien · Band 6*, Vorwort S. IX f. (Christoph-Hellmut Mahling).

¹¹ Bauer—Deutsch III, Nr. 680, S. 214 f., Zeilen 3—8.

Hier fügt Mozart das Incipit des Marsches KV 249 (vgl. oben, 6.) bei. Allen Schwierigkeiten zum Trotz gelingt es ihm aber doch noch, einen neuen Marsch fertigzustellen. Am 7. August schreibt er dem Vater¹²:

„Hier schicke ich ihnen einen kurzen marsch!—Wünsche nur das noch alles zur rechten zeit kommen möchte — und nach ihrem geschmack seye.“

Damit ist offenbar der Marsch KV 408/2 (385^a) gemeint. — Wie groß die Eile war, läßt sich daraus ersehen, daß Mozart nur die ersten acht Takte der Pauken notiert hat; danach bleibt das System leer. In der vorliegenden Ausgabe ist das Fehlende in Kleinstich entsprechend der Ergänzung der alten Mozartausgabe (AMA) gedruckt worden.

Anhang I: Die drei solistisch besetzten Märsche KV 290 (173^b; KV^b: 167 AB), 248 und 445 (320^c) stellen durchweg Wiederabdrucke aus NMA VIII/18 (*Divertimenti für 5—7 Streich- und Blasinstrumente*) dar. Alles Nähere zu Kompositionsanlaß, Entstehungszeit, Überlieferung sowie Zusammengehörigkeit von Marsch und Divertimento möge dem Vorwort des betreffenden Bandes (Albert Dunning) entnommen werden. Der Wiederabdruck dieser Stücke im Anhang des vorliegenden Bandes soll keineswegs eine Aufforderung bedeuten, diese Märsche notfalls auch orchestral zu besetzen; es schien nur sinnvoll — und dem Praktiker möglicherweise erwünscht —, den einzeln überlieferten Orchestermärschen auch die einzeln überlieferten Märsche für gemischtes Solo-Ensemble beizugeben.

Anhang II: Einzige Quelle des im übrigen verschollenen *Marsches in D* ist Mozarts Eintragung im eigenhändigen Verzeichnis, wo es unter dem Datum des 26. Juni 1788¹³ heißt:

„Ein kleiner Marsch. 1 v[i]olino, 1 flauto, 1 viola, 1 Corno, e violoncello“¹⁴. Anlaß und Bestimmung dieses Gelegenheitswerkchens sind unbekannt.

*

Ein aufführungspraktisches Problem, das alle Orchestermärsche in gleicher Weise betrifft, ist die Frage nach der Besetzung des Basses („*Basso*“ in Mozarts Autographen). Hierzu sei auf Carl Bärs grundlegenden Aufsatz *Zum Begriff des „Basso“ in Mo-*

¹² Bauer—Deutsch III, Nr. 684, S. 219, Zeilen 40 f.

¹³ Unter demselben Datum trägt Mozart die folgenden Werke ein: das Klaviertrio E-dur KV 542, die Es-dur-Symphonie KV 543, den Marsch KV 544, die Klaviersonate KV 545 und das Streicher-Adagio in c-moll KV 546. Offensichtlich handelt es sich um eine nur ganz ungefähre Pauschal датierung.

¹⁴ Bauer—Deutsch IV, Nr. 1078, S. 68, Zeile 9.

zarts *Serenaden* (in: *Mozart-Jahrbuch 1960/61*) verwiesen. Bär's Ergebnisse lassen sich etwa folgendermaßen zusammenfassen:

In *Divertimenti* und allen solistisch besetzten Werken (z. B. die drei Märsche in Anhang I dieses Bandes) bedeutet „*Basso*“ soviel wie „Kontrabaß“ (d. h. ohne Violoncello). In *Orchesterserenaden* bedeutet „*Basso*“ in der Regel „Kontrabaß + Fagott“. In *Sinfonie, Konzert* und *Oper* endlich bedeutet „*Basso*“ soviel wie „Kontrabaß + Violoncello“.

Die historisch korrekte Baß-Besetzung für die *Orchesterserenaden-Märsche* dieses Bandes (Nr. 1–7,

10) wäre demnach Kontrabaß mit Fagottstütze; für die beiden Wiener „*Konzertmärsche*“ (Nr. 8, 9) dagegen wäre die Besetzung Kontrabaß mit Violoncello gegeben. — Daß in den Märschen KV 189 (167^b) und KV 237 (189^c) die Violen — obschon sie nicht eigens notiert sind — selbstverständlich „*col Basso*“ in der höheren Oktave zu spielen haben, sei noch gesagt, um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen.

Augsburg, im Juni 1978

Wolfgang Plath

Handwritten musical score for "Zwei Märsche" in D KV 335 (3209). The score consists of ten staves of music. The first staff is marked "Horn" and the second "Violoncello". The music is in 2/4 time and features various rhythmic patterns and dynamics. There are some ink stains on the page, particularly a large one in the middle. The page is numbered "103" in the bottom right corner.

Zwei Märsche in D KV 335 (3209) / No. 1 = Nr. 7/1: Blatt 1^r des Autographs (Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin/West, Musikabteilung). Vgl. Seite 35, Takt 1-9.

The image displays a page of handwritten musical notation, likely a manuscript for a march. It features ten staves of music, arranged in two groups of five. The notation is dense and includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'p' and 'f'. The handwriting is in black ink on aged paper. The first staff of the first group begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation is highly detailed, with many notes and rests, and includes some markings that appear to be 'p' and 'f'. The second group of five staves continues the musical piece, with similar notation and markings. The page is framed by a simple border.

Zwei Märsche in D KV 335 (320*) / No. 1 = Nr. 7/1: Blatt 3r des Autographs. Vgl. Seite 38-39, Takt 41-49.

179.

Marsch No. 1

Marsch No. 2

1 4 6

Zwei Märsche in D KV 335 (320*) / No. 2 = Nr. 7/2: Blatt 1^r des Autographs (Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin/West, Musikabteilung). Vgl. Seite 41–42, Takt 1–11.

Zwei Märsche in D KV 335 (320a) / No. 2 = Nr. 72; Blatt 3^r des Autographs. Vgl. Seite 45–46, Takt 43–53.

No. C. E. 1.

3. Wolff: Anales

Figur

1782. Langspitz.

1782.

1782. 219

Marsch in D KV 408/2 (385s) = Nr. 10: Blatt 1^r des Autographs (Bibliothèque nationale, Paris, Département de la Musique, früher Bibliothéque du Conservatoire de Musique, Sammlung Malherbe). Vgl. Seite 65, Takt 1-8.

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315

316

317

318

319

320

321

322

323

324

325

326

327

328

329

330

331

332

333

334

335

336

337

338

339

340

341

342

343

344

345

346

347

348

349

350

351

352

353

354

355

356

357

358

359

360

361

362

363

364

365

366

367

368

369

370

371

372

373

374

375

376

377

378

379

380

381

382

383

384

385

386

387

388

389

390

391

392

393

394

395

396

397

398

399

400

401

402

403

404

405

406

407

408

409

410

411

412

413

414

415

416

417

418

419

420

421

422

423

424

425

426

427

428

429

430

431

432

433

434

435

436

437

438

439

440

441

442

443

444

445

446

447

448

449

450

451

452

453

454

455

456

457

458

459

460

461

462

463

464

465

466

467

468

469

470

471

472

473

474

475

476

477

478

479

480

481

482

483

484

485

486

487

488

489

490

491

492

493

494

495

496

497

498

499

500

501

502

503

504

505

506

507

508

509

510

511

512

513

514

515

516

517

518

519

520

521

522

523

524

525

526

527

528

529

530

531

532

533

534

535

536

537

538

539

540

541

542

543

544

545

546

547

548

549

550

551

552

553

554

555

556

557

558

559

560

561

562

563

564

565

566

567

568

569

570

571

572

573

574

575

576

577

578

579

580

581

582

583

584

585

586

587

588

589

590

591

592

593

594

595

596

597

598

599

600

601

602

603

604

605

606

607

608

609

610

611

612

613

614

615

616

617

618

619

620

621

622

623

624

625

626

627

628

629

630

631

632

633

634

635

636

637

638

639

640

641

642

643

644

645

646

647

648

649

650

651

652

653

654

655

656

657

658

659

660

661

662

663

664

665

666

667

668

669

670

671

672

673

674

675

676

677

678

679

680

681

682

683

684

685

686

687

688

689

690

691

692

693

694

695

696

697

698

699

700

701

702

703

704

705

706

707

708

709

710

711

712

713

714

715

716

717

718

719

720

721

722

723

724

725

726

727

728

729

730

731

732

733

734

735

736

737

738

739

740

741

742

743

744

745

746

747

748

749

750

751

752

753

754

755

756

757

758

759

760

761

762

763

764

765

766

767

768

769

770

771

772

773

774

775

776

777

778

779

780

781

782

783

784

785

786

787

788

789

790

791

792

793

794

795

796

797

798

799

800

801

802

803

804

805

806

807

808

809

810

811

812

813

814

815

816

817

818

819

820

821

822

823

824

825

826

827

828

829

830

831

832

833

834

835

836

837

838

839

840

841

842

843

844

845

846

847

848

849

850

851

852

853

854

855

856

857

858

859

860

861

862

863

864

865

866

867

868

869

870

871

872

873

874

875

876

877

878

879

880

881

882

883

884

885

886

887

888

889

890

891

892

893

894

895

896

897

898

899

900

901

902

903

904

905

906

907

908

909

910

911

912

913

914

915

916

917

918

919

920

921

922

923

924

925

926

927

928

929

930

931

932

933

934

935

936

937

938

939

940

941

942

943

944

945

946

947

948

949

950

951

952

953

954

955

956

957

958

959

960

961

962

963

964

965

966

967

968

969

970

971

972

973

974

975

976

977

978

979

980

981

982

983

984

985

986

987

988

989

990

991

992

993

994

995

996

997

998

999

1000

1001

1002

1003

1004

1005

1006

1007

1008

1009

1010

1011

1012

1013

1014

1015

1016

1017

1018

1019

1020

1021

1022

1023

1024

1025

1026

1027

1028

1029

1030

1031

1032

1033

1034

1035

1036

1037

1038

1039

1040

1041

1042

1043

1044

1045

1046

1047

1048

1049

1050

1051

1052

1053

1054

1055

1056

1057

1058

1059

1060

1061

1062

1063

1064

1065

1066

1067

1068

1069

1070

1071

1072

1073

1074

1075

1076

1077

1078

1079

1080

1081

1082

1083

1084

1085

1086

1087

1088

1089

1090

1091

1092

1093

1094

1095

1096

1097

1098

1099

1100

1101

1102

1103

1104

1105

1106

1107

1108

1109

1110

1111

1112

1113

1114

1115

1116

1117

1118

1119

1120

1121

1122

1123

1124

1125

1126

1127

1128

1129

1130

1131

1132

1133

1134

1135

1136

1137

1138

1139

1140

1141

1142

1143

1144

1145

1146

1147

1148

1149

1150

1151

1152

1153

1154

1155

1156

1157

1158

1159

1160

1161

1162

1163

1164

1165

1166

1167

1168

1169

1170

1171

1172

1173

1174

1175

1176

1177

1178

1179

1180

1181

1182

1183

1184

1185

1186

1187

1188

1189

1190

1191

1192

1193

1194

1195

1196

1197

1198

1199

1200

1201

1202

1203

1204

1205

1206

1207

1208

1209

1210

1211

1212

1213

1214

1215

1216

1217

1218

1219

1220

1221

1222

1223

1224

1225

1226

1227

1228

1229

1230

1231

1232

1233

1234

1235

1236

1237

1238

1239

1240

1241

1242

1243

1244

1245

1246

1247

1248

1249

1250

1251

1252

1253

1254

1255

1256

1257

1258

1259

1260

1261

1262

1263

1264

1265

1266

1267

1268

1269

1270

1271

1272

1273

1274

1275

1276

1277

1278

1279

1280

1281

1282

1283

1284

1285

1286

1287

1288

1289

1290

1291

1292

1293

1294

1295

1296

1297

1298

1299

1300

1301

1302

1303

1304

1305

1306

1307

1308

1309

1310

1311

1312

1313

1314

1315

1316

1317

1318

1319

1320

1321

1322

1323

1324

1325

1326

1327

1328

1329

1330

1331

1332

1333

1334

1335

1336

1337

1338

1339

1340

1341

1342

1343

1344

1345

1346

1347

1348

1349

1350

1351

1352

1353

1354

1355

1356

1357

1358

1359

1360

1361

1362

1363

1364

1365

1366

1367

1368

1369

1370

1371

1372

1373

1374

1375

1376

1377

1378

1379

1380

1381

1382

1383

1384

1385

1386

1387

1388

1389

1390

1391

1392

1393

1394

1395

1396

1397

1398

1399

1400

1401

1402

1403

1404

1405

1406

1407

1408

1409

1410

1411

1412

1413

1414

1415

1416

1417

1418

1419

1420

1421

1422

1423

1424

1425

1426

1427

1428

1429

1430

1431

1432

1433

1434

1435

1436

1437

1438

1439

1440

1441

1442

1443

1444

1445

1446

1447

1448

1449

1450

1451

1452

1453

1454

1455

1456

1457

1458

1459

1460

1461

1462

1463

1464

1465

1466

1467

1468

1469

1470

1471

1472

1473

1474

1475

1476

1477

1478

1479

1480

1481

1482

1483

1484

1485

1486

1487

1488

1489

1490

1491

1492

1493

1494

1495

1496

1497

1498

1499

1500

1501

1502

1503

1504

1505

1506

1507

1508

1509

1510

1511

1512

1513

1514

1515

1516

1517

1518

1519

1520

1521

1522

1523

1524

1525

1526

1527

1528

1529

1530

1531

1532

1533

1534

1535

1536

1537

1538

1539

1540

1541

1542

1543

1544

1545

1546

1547

1548

1549

1550

1551

1552

1553

1554

1555

1556

1557

1558

1559

1560

1561

1562

1563

1564

1565

1566

1567

1568

1569

1